

Antrag auf Anerkennung als Ausbildungsstätte im Beruf Landwirt/in (Anerkennungsgebühr einmalig 100 €)

An das Landratsamt -
Untere Landwirtschaftsbehörde

mit der Bitte um Weiterleitung an das Regierungspräsidium Tübingen.
Auf Grund des § 27 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I, S. 931) in Verbindung mit der Verordnung über die Eignung der Ausbildungsstätte für den Beruf Landwirt/in vom 31.01.1995 (BGBl. I S. 1351) **beantrage** ich hiermit die **Anerkennung meines Betriebes** als Ausbildungsstätte im Beruf **Landwirt/in** und mache hierzu folgende Angaben:

1. Betriebsinhaber (Ausbildender)

- 1.1 Name, Vorname
- 1.2 Geboren am in
- 1.3 PLZ / Wohnort Kreis
- Straße Telefon / Telefax
- E-Mail-Adresse Internetadresse.....
- Handy-Telefonnummer:.....
- 1.4 Beruf / Abschluss persönliche Eignung: Ja Nein
- (siehe Ausführungen auf Seite 4)

2. Ausbilder

- 2.1 Im Betrieb soll die **Ausbildung** der Auszubildenden **übernehmen**:
Name, Vorname
- 2.2 Geboren am in
- 2.3 PLZ / Wohnort Kreis
- Straße Telefon / Telefax
- 2.4 Familienstand Beruf / Abschluss
- 2.5 Welche **Stellung** hat die unter Ziff. 2.1 genannte Person im Betrieb?
- 2.6.1 Besitzt die unter Ziff 2.1 genannte Person die **fachliche Eignung** im Beruf Landwirt? Ja Nein
Wenn "Ja" seit wann
- 2.6.2 Falls Ziff. 2.6.1 mit "Nein" beantwortet wurde: Wurde ein Antrag auf
widerruffliche Zuerkennung der fachlichen Eignung gestellt?
Wenn "Ja", wann?
- 2.7 Besitzt die unter Ziff. 2.1 genannte Person die **berufs- und arbeits-
pädagogische Eignung**?
- 2.8 Besitzt die unter Ziff. 2.1 genannte Person die **persönliche Eignung**?
- (siehe Ausführungen auf Seite 4)

3. Betrieb

3.1 Allgemeines

Gesamtgröße des Betriebes: ha Landwirtschaftliche Nutzfläche: ha
 Haupterwerb: Ja Nein
 Wirtschaftsweise: ökologisch konventionell
 Buchführung: betriebswirtschaftlich steuerlich

3.2 Berufsgenossenschaft / Arbeitssicherheit:

Die Berufsgenossenschaft wurde von dem Antrag auf Anerkennung des
 Ausbildungsbetriebs informiert und deren Zustimmung beantragt Ja Nein

3.3 Betriebszweige

Pflanzliche Produktion

Getreidebau ha
 Zuckerrübenbau ha
 Kartoffelbau ha
 Körnermaisbau ha
 Ölfrüchtebau ha
 Hülsenfrüchtebau ha
 Ackerfutterbau ha
 Grünland od. Ackergras ha
 Waldbau ha
 Weinbau ha
 Obstbau ha
 Feldgemüsebau ha
 Hopfenbau ha
Sonstiges ha
 Landw. Nutzfläche ha
Hoffläche, Wege, Ödland ha
Betriebsfläche gesamt ha

Tierische Produktion (belegte Plätze)

Milchviehhaltung Kühe*)
 Rinderaufzucht oder -mast Stück
 Sauenhaltung und Ferkelerz. Sauen
 Schweinezucht oder -mastStück
 Legehennenhaltung Hühner
 Geflügelaufzucht o.-mast Stück
 Schafhaltung Mutterschafe
 Pferdehaltung Pferde *)
 Mutterkuhhaltung Kühe
 Sonstiges.....

*) davon Zucht..... Anzahl

3.4 Besonderheiten des Betriebes (z.B. Kooperation, Maschinenring, Biogas)

.....

3.5 Durchschnittliche **Erzeugungsleistung** je Tier pro Jahr (z.B. Kuh, Muttersau, Legehennen). Besonderheiten der Viehhaltung (**Rassen**, Haupterzeugungsrichtung, Zahl der Herdbuchtiere, wer betreut den Milchviehstall? Zugehörigkeit zu Züchtungsvereinigungen, Milchquote, usw.)

.....
.....

3.6	Arbeitskräfte	Anzahl	Anzahl
	<u>ständige AK:</u>	familieneigene	familienfremde
	Männliche:	.....	.....
	Weibliche:	.....	.....
	<u>nicht ständige AK:</u>	.....	.....

3.7 **Arbeitszeitverhältnisse**

		Winterhalbjahr	Sommerhalbjahr
	Wann beginnt in der Regel die Arbeitszeit	..... Uhr	..... Uhr
	Wann endet in der Regel die Arbeitszeit	..... Uhr	..... Uhr

Welche Absichten bestehen hinsichtlich der Einteilung des Auszubildenden an Sonn- und Feiertagen?

.....

4. Betreuung der Auszubildenden

4.1 Bietet der Hausstand die Möglichkeit zum vollen **Familienanschluss** für den Azubi? Ja Nein

4.2 Angaben über das für den Auszubildenden vorgesehene **Zimmer** (Einrichtung, Größe, Waschgelegenheit, Heizung)

.....

4.3 Steht das Zimmer dem Auszubildenden **alleine** zur Verfügung? Ja Nein

4.4 Wo besteht Bade- oder Duschgelegenheit?

4.5 Wo kann sich der Auszubildende am Feierabend aufhalten?

4.6 Welche **Tageszeitungen und Fachzeitschriften** können dem Auszubildenden zu seiner Fortbildung regelmäßig zur Verfügung gestellt werden?

.....

5. **Weitere Bemerkungen:**.....
.....
.....

Erklärung zur persönlichen Eignung

(entsprechend den vorstehenden Ziffern 1.4 bzw. 2.8)

Ich erkläre hiermit durch meine Unterschrift, dass gegen mich keine Gründe vorliegen, die der Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes vom 23. März 2005 (BGBl. I, Seite 931) § 29 und des Jugendarbeitsschutzgesetzes § 25 entgegensteht, und dass insbesondere auch kein Verbot besteht, Kinder und Jugendliche zu beschäftigen.

Einwilligung

gemäß § 3 Bundesdatenschutzgesetz vom 27.01.1977 (BGBl. I, Seite 201)

Hiermit ermächtige ich das Regierungspräsidium Tübingen, die vorstehend genannten Daten über meine Person und meinen landwirtschaftlichen Betrieb in eine beim Regierungspräsidium geführte Datei sowie - soweit hierfür erforderlich - in das Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsstätten aufzunehmen und dieses Verzeichnis an Interessenten weiterzuleiten.

Dem Antrag sind **folgende Unterlagen beigefügt:**

- Lebenslauf (vom Ausbildenden und ggf. vom Ausbilder, wenn getrennt)
- Kopie des Meisterzeugnisses (**oder** entsprechende Nachweise: Tätigkeitsnachweise, BAP-Eignung, usw.)
- Außerdem wird mit der Unterschrift bestätigt, dass ein polizeiliches Führungszeugnis (Belegart „O“ zur Vorlage beim Regierungspräsidium Tübingen, Referat 31) bei der Gemeinde beantragt wurde.

Ort, Datum

Unterschrift des Auszubildenden

Unterschrift des Ausbilders

Stellungnahme des Landratsamtes - Untere Landwirtschaftsbehörde:

- die vorstehenden Angaben werden bestätigt.
- der Antrag auf Anerkennung wird befürwortet / nicht befürwortet.
- ggf. Begründung:.....

(Dienstsiegel)

Ort, Datum

Unterschrift